
**inter- und transdisziplinäre Bildung (itdb)
inter- and transdisciplinary education (itde)
education inter- et transdisciplinaire (eitd)**Forum für Didaktik des inter- und transdisziplinären Unterrichts, Heft 1/2019

Inhaltsverzeichnis**Bettina Blanck, Christine Künzli David & Markus Wilhelm**Editorial: Erste Nummer itdb
II**Sieglinde Weyringer Maude Louviot, Zoe Moody & Frédéric Darbellay**Children's Rights Education: The Challenges and Opportunities of Inter- and Transdisciplinary Teaching
1–7**Rudolf Künzli**Disziplinarität und Transdisziplinarität
8–15**Christopher Hempel**Transdisziplinarität Kooperative Unterrichtsplanung jenseits des Fachunterrichts. Welche Anforderungen an Lehrpersonen zeigen sich in der Praxis?
16–23**Ignacio Monge & Francine Pellaud**Transdisziplinarität L'inter- et la transdisciplinarité dans le Projet européen *Engage*
24–31**Bettina Blanck**Erwägungsorientiert-deliberative Pädagogik und Didaktik als Grundlage für intra-, inter- und transdisziplinäre Bildung
32–45**Jean-Luc Patry & Sieglinde Weyringer**Transdisziplinarität bei der Unterrichtsmethode „Values and Knowledge Education“: Grundlagen und die Beziehung zwischen Sein und Sollen
46–57**Laurence Guérin**Socio-scientific issues and Citizenship Education: from theory to the classroom
58–65

Editorial: Erste Nummer itdb

Die Frage des Verhältnisses von disziplinärer Differenzierung bzw. von Fachlichkeit und deren pädagogisch motivierter Überwindung prägt die schulpädagogische Arbeit bereits seit über 100 Jahren. Dabei stellt sich das Problem, dass sich komplexe gesellschaftliche Fragen selten in die Kategorien der Erkenntnis einordnen lassen, die die historisch gewachsenen Disziplinen resp. Fächer anbieten. Gleichzeitig spiegeln sich in den Fächern der Schule resp. in den Wissenschaftsdisziplinen grundlegende Zugänge des Menschen zur Welt, die für die Schülerinnen und Schüler als kulturkonstituierende Denk- und Erkenntnisweisen erlernt werden sollen. Voraussetzung für eine gesellschaftliche Teilhabe sind daher erstens der Zugang zu diesen spezifischen disziplinären Bereichen des Denkens und Erkennens, zweitens die Fähigkeit, verschiedene widerstreitende disziplinäre (einschließlich intradisziplinärer widerstreitender) Zugänge als solche zu erkennen und in ein Verhältnis zu setzen, und drittens das Vermögen, diese unterschiedlichen Zugänge zur Problembearbeitung systematisch aufeinander zu beziehen.

Unterricht, der disziplinäre Grenzen überwinden, Fachlichkeit jedoch nicht aufheben will, wird auch derzeit – mit unterschiedlichen Begründungen – auf allen Stufen des Bildungssystems in verschiedenen Fachgemeinschaften diskutiert und gefordert. Dabei spielt das Konzept der Transdisziplinarität eine wesentliche Rolle, das wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen, Wissen verschiedener Disziplinen sowie ausserwissenschaftliches Akteurswissen zur Bearbeitung komplexer gesellschaftlicher Fragestellungen miteinander verbindet. In der Grundschule betrifft dies insbesondere das Fach Sachunterricht (in der Schweiz Natur, Mensch, Gesellschaft), auf der Sekundarstufe I die Bereichsdidaktiken der natur-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern (bspw. Konzepte der science-technology-society-education) und auf allen Bildungsstufen den fächerübergreifenden Unterricht.

Für die Lehrpersonenbildung stellen sich damit Herausforderungen, diese Komplementarität von disziplinärem und transdisziplinärem Lehren und Lernen theoretisch erfassen und praktisch erfahrbar werden zu lassen. Dabei ist zudem zu beachten, dass sich diese Herausforderungen je nach Bildungsstufe und Ausbildungssystem (Fachlehrpersonen vs. Generalisten/Generalistinnen) anders ausprägen.

Zu dieser Thematik fand am 1./2. September 2016 der internationale Kongress «Disziplinarität und Transdisziplinarität - Herausforderungen und Chancen transdisziplinären Unterrichts in natur-, sozial- und geisteswissenschaftlich ausgerichteten Fächern in der Volksschule» in Luzern statt. Dieser wurde ausgerichtet durch die Pädagogische Hochschule Bern, die Pädagogische Hochschule der FHNW und die Pädagogische Hochschule Luzern. Der Kongress richtete sich in erster Linie an Dozierende und wissenschaftliche Mitarbeitende aus der Lehrpersonenbildung. Er sollte einen Beitrag leisten zur Verständigung über verschiedene Fachgemeinschaften im Hinblick auf die Frage, was die Forderung nach transdisziplinärem Lehren und Lernen für die Struktur des Schulunterrichts generell und des Unterrichts in den Fächern im Speziellen bedeutet.

Die vorliegende erste Nummer der Zeitschrift itdb umfasst wesentliche an der erwähnten Tagung präsentierte wissenschaftliche Beiträge.

An dieser Tagung wurde weiter das Netzwerk «Didaktik der inter- und transdisziplinären Bildung» gegründet – Mitglieder dieses Netzwerks bilden derzeit den Beirat der Zeitschrift itdb.

Die Zeitschrift möchte Wege erkunden helfen, welche Formate intra-, inter- und transdisziplinäre Diskussionen fördern, die Transparenz schaffen, Kontroversen und Alternativen sichtbar machen sowie Perspektiven verdeutlichen. Aus diesem Grunde soll die Zeitschrift ab ihrer zweiten Nummer – neben peer reviewten Forschungsartikeln – einen Forschungsforumsteil aufweisen, in dem zu einem bestimmten Thema klärungsförderliche Diskussionen unter den eingeworbenen Teilnehmenden koordiniert werden. Weitere Informationen zu den grundlegenden Ideen der Zeitschrift sind im Programm und dem Statut der Zeitschrift zu finden.

Das Editionsteam

Bettina Blanck, Prof. Dr.
PH Ludwigsburg Institution

Christine Künzli David, Prof. Dr.
PH der Fachhochschule Nordwestschweiz

Markus Wilhelm, Prof. Dr.,
PH Luzern

Impressum

Herausgeber/-innen

Die Herausgeberschaft wird nach der Aufbau-
phase mit Institutionen aus der französischsprachi-
gen Schweiz und weiteren deutschsprachigen Län-
dern erweitert werden.

Prof. Dr. Bettina Blanck

PH Ludwigsburg, Abteilung Politikwissenschaft
Leiterin der Abteilung sozialwissenschaftlicher Sa-
chunterricht

Postfach 112

D-71602, Ludwigsburg, Deutschland

bettina.blank@ph-ludwigsburg.ch

Tel.: +49 (0)7141 140 921

Prof. Dr. Christine Künzli

PH FHNW, Institut Vorschul- und Unterst
Professur für Bildungstheorien und interdisziplinä-
ren Unterricht

Obere Sternengasse 7

CH-4502 Solothurn, Schweiz

christine.kuenzli@fhnw.ch

Tel.: +41 (0)32 628 66 74

Prof. Dr. Markus Wilhelm

PH Luzern, Forschung und Entwicklung
Leiter Institut für Fachdidaktik Natur, Mensch, Ge-
sellschaft

Löwengraben 14

CH-6004 Luzern, Schweiz

markus.wilhelm@phlu.ch

Tel.: +41 (0)41 203 01 04

Journalmanagerin

Verantwortliche Person für Layout, Gestaltung und
Koordination:

Priska Aregger

Pädagogische Hochschule Luzern

Institut für Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesell-
schaft (IF NMG)

Löwengraben 14

CH-6004 Luzern, Schweiz

priska.aregger@phlu.ch

Systemadministration

Benjamin Flämig

Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

Leiter Informatik / Koordination IDS Luzern

Sempacherstrasse 10

CH-6003 Luzern, Schweiz

benjamin.flaemig@zhbluzern.ch

Die Autorinnen und Autoren werden dazu er-
mutigt, ihre bei dieser Zeitschrift eingereichten
Beiträge parallel auf ihren persönlichen Home-
pages oder den Homepages von Institutionen zu
veröffentlichen, wobei Sie in den bibliografischen
Angaben auf die Veröffentlichung in dieser Zeit-
schrift hinweisen.

Die Zeitschrift inter- und transdisziplinäre Bil-
dung (itdb) erscheint einmal jährlich